



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Deutscher Caritasverband e.V., Caritas international, Postfach 420, 79004 Freiburg i.Br.

1768258

Caritasverband
für die Regionen
Aachen-Stadt u. Aachen-Land e.V.
Herr Bernhard Verholen
Hermannstr. 14
52062 Aachen

Caritasverband
für die Regionen
Aachen-Stadt u. Aachen-Land e.V.

30. Jan. 2020

<input checked="" type="checkbox"/>	VL	CPS	KOPIE	
EFaM	EING.	SUCHT	ÖK	Stab

Postfach 4 20, 79004 Freiburg i. Br.
Karlsruhe 40, 79104 Freiburg i. Br.
Lorenz-Werthmann-Haus
Telefon-Zentrale (0761) 2 00-0
Telefon-Durchwahl (0761) 2 00-403
Telefax (0761) 2 00-11403
andreas.brender@caritas.de
www.caritas-international.de

Datum
28.01.2020

Griechenland: Humanitäre Katastrophe in Flüchtlingslagern

Sehr geehrter Herr Verholen,

die dramatische Lage in Griechenlands Flüchtlingslagern spitzt sich beängstigend zu. Mehr als 40.000 Menschen, die vor Krieg, Terror und materieller Not nach Europa flohen, um endlich ein sicheres Zuhause zu haben, müssen auf den griechischen Inseln Leros, Chios, Kos, Lesbos und Samos in restlos überfüllten Flüchtlingslagern unter menschenunwürdigen und katastrophalen Bedingungen ausharren. Stundenlang müssen die Menschen oft um ein Essen in der winterlichen Kälte anstehen, gegen die viele nur unzureichend geschützt sind und die viele von ihnen krank macht. Unzumutbar sind auch die hygienischen Verhältnisse in den Camps. Die Unterkünfte sind schlammig, vermüllt und von Ungeziefer durchsetzt. Mehr als ein Drittel der Flüchtlinge sind dabei Kinder.

Wie die Caritas die Not zu lindern hilft

Aus Protest gegen die überfüllten Migrantenlager blieben vergangene Woche eine Tag lang alle Regional- und Kommunalbehörden sowie die meisten Geschäfte auf den griechischen Inseln Lesbos, Chios und Samos geschlossen. Es leben dort fünf- bis sechsmal so viele Flüchtlinge in den Camps, als deren Kapazität überhaupt zulässt. Die Regierung in Athen erscheint hilflos und setzt derweil nur verstärkte Anstrengungen in Abschiebungsmaßnahmen, während die Menschen in den Lagern weiter leiden. Hilfsorganisationen wie Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, tun alles, um die Not der Menschen zu lindern. So etwa versorgt unser Partner, die Caritas Griechenland, sie mit wärmenden Decken, Hygienematerial sowie anderen dringend notwendigen Hilfsgütern und leistet medizinische und psychosoziale Hilfen. In dem Camp Kara Tepe auf Lesbos, das menschenwürdige Bedingungen bietet und ein Gegenmodell zu dem Massenlager Moria auf der gleichen Insel darstellt, betreut sie rund 1.300 besonders Schutzbedürftige. Darüber hinaus leistet die Caritas seit mehreren Jahren Integrationshilfen, erteilt Rechtsberatung für die Flüchtlinge und ermöglicht Sprach- und Berufsvorbereitungskurse. Solche Hilfen sind in der angespannten Situation notwendiger denn je.



Spendenkonto: Caritas international, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02; BIC: BFSWDE33KRL

1 von 4 in Zusammenstellung

Weitere Hilfe ist dringend nötig

Neben dieser Hilfe vor Ort hält der Deutsche Caritasverband es für erforderlich, auch hierzulande ein Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen in Griechenland zu setzen. Unter anderem plädiert er stark dafür, übergangsweise schutzbedürftige Kinder und deren Eltern aus den griechischen Flüchtlingslagern nach Deutschland zu bringen. Für die Hilfen vor Ort hat sein Hilfswerk Caritas international zuletzt die Hilfen aufgestockt. Mit dem immer noch anwachsenden Strom von Flüchtlingen auf die Ägäis steigt aber auch der humanitäre Bedarf weiter rapide an. Die leidenden Menschen sind dringend auf unsere weitere Hilfe und Solidarität angewiesen. Um diese leisten zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung und bitten Sie: Helfen Sie uns zu helfen!

Wir danken Ihnen schon jetzt und grüßen Sie herzlich



Prälat Dr. Peter Neher
Präsident Deutscher Caritasverband e.V.



Dr. Oliver Müller
Leiter Caritas international

Für ihre Hilfsprojekte ruft Caritas international zu Spenden auf.
Spenden mit Stichwort „**Nothilfe Griechenland CX00197**“ werden erbeten auf:

Caritas international
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC: BFSWDE33KRL
Stichwort: Nothilfe Griechenland CX00197

Unter www.caritas-international.de informieren wir Sie tagesaktuell über die Entwicklungen und unsere Hilfsprojekte vor Ort.

An die Medien in NRW

21. Januar 2020

Pressemitteilung

Kindern aus griechischen Flüchtlingslagern sofort die Einreise erlauben

Die Wohlfahrtsverbände in Nordrhein-Westfalen fordern sofortige Hilfe für unbegleitete minderjährige Kinder und Jugendliche in griechischen Flüchtlingslagern. „Die Bilder von durchnässten, frierenden, oft kranken und unversorgten Kindern sind unerträglich – hier muss gehandelt werden“, forderte der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Dr. Frank Johannes Hensel am Dienstag in Köln. Die Situation sei dramatisch und eine Herausforderung für alle, die sonst immer die westlichen Werte betonen.

Kindern und Jugendlichen, die Angehörige in Deutschland haben, sollte die sofortige Einreise erlaubt werden. Auch für Kinder ohne Angehörige müsse eine Lösung gefunden werden. „Wir können und müssen die Schwächsten da rausholen“, forderte Hensel. Wenn sich die Europäer nicht einigen könnten, brauche es „zur Not eine konzertierte Aktion der Willigen“. Er bot zugleich als eigenen Beitrag an, dass die Wohlfahrtsverbände sich um Nothilfe und Betreuung der unbegleiteten Minderjährigen kümmern würden, wenn sie denn aufgenommen würden.

„Worte über die humanitäre Verantwortung ohne konkretes Handeln werden in diesem Zusammenhang sonst zum reinen Lippenbekenntnis“, sagte Hensel an die Adresse von NRW-Integrationsminister Jochen Stamp (FDP). „Wir müssen unsere Kraft für diese Kinder einsetzen“, unterstrich Hensel. Kinder seien die verletzlichste Gruppe unter den Flüchtlingen, diese zu retten, sei ein Gebot von Menschlichkeit.

Viele Städte und sogar andere Bundesländer seien ausdrücklich für die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus dramatischer Notsituation. Selbst die EU-Kommission habe die Mitgliedsstaaten aufgefordert, auf freiwilliger Basis unbegleitete Kinder und Jugendliche aufzunehmen. Es handele sich um wenige Tausend Minderjährige. „Da darf man sich nicht hinter Paragraphen verstecken und auf andere verweisen“, so Hensel.



Beschlussvorschlag:

Der KJA bittet den Rat zu beschließen, dass die Stadt Aachen gegenüber dem Land NRW sowie dem BMI ihre Bereitschaft erklärt, eine Anzahl von 20 minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge, die zurzeit unter unmenschlichen Bedingungen in griechischen Flüchtlingslagern leben müssen, in Aachen aufzunehmen.

Begründung:

Die Wohlfahrtsverbände und andere seriöse Quellen weisen seit Wochen zurecht darauf hin, dass insbesondere in den Flüchtlingslagern auf der Insel Lesbos viele Kinder und Jugendliche leben müssen, die bisher keinen Platz in einer sicheren Einrichtung finden konnten.

Diesen jungen Menschen steht ein Leben frei von Krankheit und Angst zu. Das international verbriefte Recht auf Ihr körperliches und psychisches Wohlergehen ist verbrieft. Sie brauchen dringend Lebensverhältnisse, die ihre Entwicklung fördern.

Die Stadt Aachen sowie die hiesigen Träger der Jugendhilfe und die Zivilgesellschaft haben eine große Erfahrung in der Arbeit mit diesen jungen Menschen sammeln können, auf die zurückgegriffen werden kann.

Selbstverständlich gehen wir davon aus, dass das Land NRW, entsprechend der bisherigen Praxis, die entstehenden Kosten für Verwaltung, Betreuung und Unterkunft auch für diese Kinder und Jugendliche erstattet.